

Leitfaden

Identifizierung von geflüchteten Menschen mit besonderen Schutzbedarfen



Inhalt

Gemeinsam Schutzbedarfe erkennen	1
Schutzbedarfe und rechtlicher Rahmen	2
Die Basis für wirksame Schutzmaßnahmen	3
Die eigene Haltung reflektieren	4
Wichtig im Umgang	5
Dokumentation und Datenschutz	6
Selbstfürsorge – Voraussetzung für gute Arbeit	7
Digitale Wegweiser	8
Informationsmaterialien	10

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Minderjährige	12
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	13
Menschen mit Behinderungen	16
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	17
Ältere Menschen	19
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	20
Schwangere	21
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	22
LSBTI*-Geflüchtete	24
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	25
Alleinerziehende	26
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	27
Gewalt und FGM/C	28
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	29
Menschenhandel	30
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	31
Psychische Belastungen	32
Beratungsangebote und weiterführende Informationen	33
Arbeitshilfen für die Praxis	35

Zu beachten: Einige der aufgeführten Materialien und Informationen enthalten rechtliche Hinweise, die sich aufgrund aktueller gesetzlicher Entwicklungen geändert haben können. Rechtliche Inhalte sollten bei Bedarf anhand aktueller Quellen überprüft werden. Die genannten Beratungsstellen in Bremen und Bremerhaven stellen eine Auswahl dar; eine Gewähr für die Aktualität der Angaben besteht nicht.

Gemeinsam Schutzbedarfe erkennen

Geflüchtete Menschen bringen unterschiedliche und teils sehr belastende Lebens- und Fluchterfahrungen mit. Viele brauchen besondere Unterstützung, zum Beispiel aufgrund seelischer oder körperlicher Erkrankungen, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Geflüchtete Menschen mit besonderen Schutzbedarfen müssen nach der EU-Aufnahmerichtlinie im Aufnahmeprozess entsprechend geschützt und versorgt werden. Außerdem dürfen ihnen im Asylverfahren aufgrund ihrer besonderen Bedarfe keine Nachteile entstehen. Ziel des Handlungsleitfadens ist es, für besondere Schutzbedarfe zu sensibilisieren, um somit geflüchtete Menschen während des gesamten Aufnahmeprozesses bedarfsgerecht zu unterstützen.

EU-Mitgliedstaaten sind gesetzlich verpflichtet, besondere Schutzbedarfe zu identifizieren und eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen.

Besondere Schutzbedarfe werden in Bremen mithilfe eines Fragebogens in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Lindenstraße erfasst. Dieses sogenannte Vulnerabilitäts-Screening ist ein wichtiger erster Schritt. Dennoch können nicht immer alle Schutzbedarfe direkt erfasst werden:

- manche werden aufgrund von Angst und Scham und/oder fehlendem Wissen nicht angesprochen,
- manche Bedarfe zeigen sich erst im Verlauf des Aufenthalts,
- und manche entwickeln oder verstärken sich durch die Lebensbedingungen vor Ort.

Beobachtungen im Alltag der Unterbringung und in der Beratung können entscheidend für die Erkennung und Versorgung besonderer Schutzbedarfe sein.

An wen richtet sich dieser Leitfaden?

Mitarbeitende in Unterkünften, in Beratungsstellen, in Sicherheitsdiensten und im Ehrenamt.

Der Leitfaden soll Mitarbeitende dabei unterstützen:

- Hinweise auf besondere Schutzbedarfe wahrzunehmen,
- sensibel und professionell damit umzugehen
- und passende Unterstützungsschritte einzuleiten.



Der Leitfaden trägt damit zur Sensibilisierung für besondere Schutzbedarfe bei und unterstützt bei der Berücksichtigung und Umsetzung rechtlicher Ansprüche.

Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS) - EU-Recht

Aufnahmerichtlinie (EU) 2024/1346

→ verpflichtet die Mitgliedstaaten, Personen mit besonderen Bedarfen zu identifizieren und ihre Bedarfe im gesamten Aufnahmeprozess (insb. Unterbringung und Versorgung) zu berücksichtigen.

- Art. 25 Abs. 1: Besondere Bedarfe sind auch dann zu ermitteln und zu berücksichtigen, wenn sie erst im späteren Verlauf erkennbar/genannt werden.

Asylverfahrensverordnung (EU) 2024/1348

→ regelt einheitliche Verfahren und enthält besondere Verfahrensgarantien (z. B. bei Anhörungen, Unterstützung im Verfahren).

- Art. 20 Abs. 3: Die Prüfung besonderer Verfahrensgarantien ist fortlaufend zu überprüfen und anzupassen, wenn neue Hinweise oder veränderte Umstände auftreten.

Deutschland - Umsetzung im nationalen Recht

§ 44 Asylgesetz (AsylG) – Schutz in Aufnahmeeinrichtungen

→ verpflichtet die Länder, Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt in Unterkünften zu ergreifen, insbesondere für schutzbedürftige Personen.

§ 24 AsylG – Amtsermittlungspflicht

→ verpflichtet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), den Sachverhalt umfassend aufzuklären und alle entscheidungserheblichen Tatsachen zu ermitteln.

§ 5 AsylG – besondere Verfahrensgarantien

→ Verpflichtet das BAMF zur Identifizierung besonderer Verfahrensbedürfnisse und Gewährleistung geeigneter Verfahrensanpassungen.

§ 4 und 6 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – Medizinische Versorgung

→ regeln die medizinische (Basis-)Versorgung:

§ 4: Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzen, Schwangerschaft und Geburt

§ 6: zusätzliche im Einzelfall erforderliche Leistungen



Die Basis für wirksame Schutzmaßnahmen

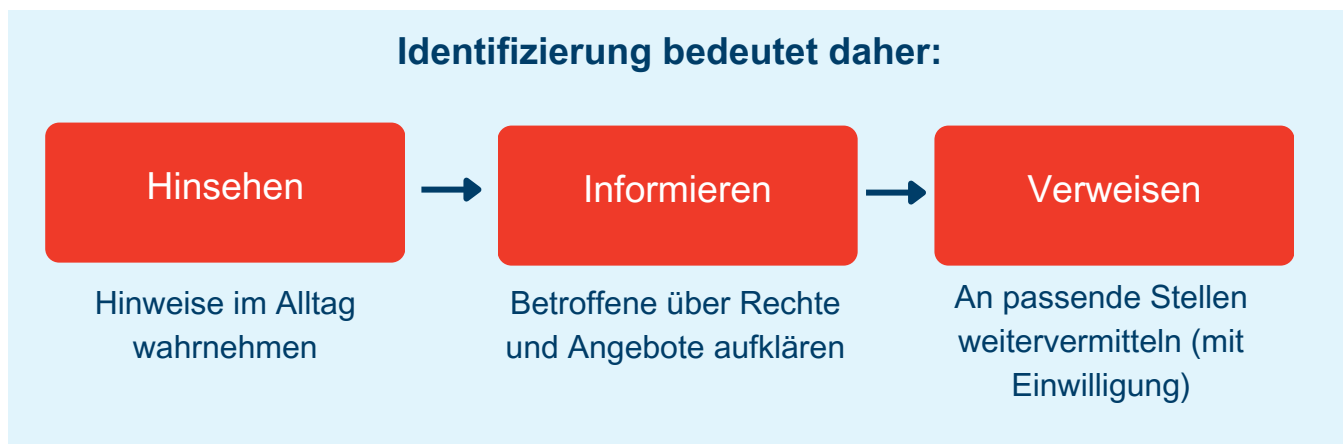
Besondere Schutzbedarfe haben konkrete rechtliche Folgen. Sie müssen in drei zentralen Bereichen berücksichtigt werden:



Geflüchtete mit besonderen Schutzbedarfen haben grundsätzlich das Recht auf passende Unterstützung, Versorgung und Schutz. Welche Hilfen tatsächlich gewährt werden können, wird jedoch anhand der jeweiligen individuellen Situation geprüft. Es kann vorkommen, dass verfügbare Angebote begrenzt sind – z.B. keine barrierefreie Unterkunft verfügbar ist oder Therapieplätze fehlen. Trotzdem ist es in den meisten Fällen wichtig, Bedarfe zu benennen und sichtbar zu machen – denn nur so können sie bei Entscheidungen berücksichtigt und gegebenenfalls alternative Lösungen gefunden werden.

Schutzbedarfe sind häufig nicht sichtbar. Viele Betroffene äußern sie nicht von sich aus, weil sie:

- Angst vor negativen Konsequenzen haben (z.B. Abschiebung, Inhaftierung),
- Scham oder Schuldgefühle empfinden,
- schlechte Erfahrungen mit Hilfeeinrichtungen gemacht haben,
- ihre Rechte und Unterstützungsangebote nicht kennen,
- oder glauben, ihre Situation sei "normal" oder nicht wichtig genug



Wichtig: Es geht nicht darum, Diagnosen zu stellen – das ist Aufgabe von Fachstellen. Es geht auch nicht darum, Personen Gruppen oder Kategorien zuzuordnen. Im Vordergrund steht die Erfassung individueller Bedarfe.

Die eigene Haltung reflektieren

Die Arbeit mit besonders schutzbedürftigen Menschen erfordert eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung. Fragen, die helfen können:

- Welche Vorstellungen habe ich von Schutzbedürftigkeit?
- Wie berücksichtige ich die Selbstbestimmung einer Person?
- Inwiefern schaffe ich es, Lebensrealitäten anzuerkennen, die sich von meiner unterscheiden?
- Was sind meine persönlichen Grenzen?
- Wie gehe ich damit um, wenn meine Grenze erreicht ist?

Machtverhältnisse bewusst berücksichtigen

In der Beratung und Betreuung besteht in der Regel immer ein Machtgefälle. Mitarbeitende haben Zugang zu Informationen, Ressourcen und Entscheidungsprozessen – Geflüchtete oft nicht. Dieses Ungleichgewicht bewusst zu reflektieren, ist eine Voraussetzung für respektvollen Umgang und wirksame Unterstützung.

Stolperfalle

- **Schutzbedarfe von außen zuschreiben, ohne die betroffene Person einzubeziehen**
- **Kulturalisierende Erklärungen („Das ist halt deren Kultur.“)**
- **Überfürsorglichkeit, die die Eigenständigkeit der betroffenen Person untergräbt**
- **Fehlende Abgrenzung: die eigene Betroffenheit nicht reflektieren**
- **Informationen über Betroffene ohne deren Einwilligung weitergeben**

Praxisbeispiel

Eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern wirkt zunehmend erschöpft und zieht sich zurück. Eine Mitarbeiterin spricht die Person behutsam an und schafft einen geschützten Rahmen für ein Gespräch. Die Mutter berichtet, dass sie sich in der Unterkunft unsicher fühlt und aufgrund früherer Gewalterfahrungen nachts kaum schläft. Die Mitarbeiterin bespricht gemeinsam mit ihr mögliche Unterstützungsangebote. Mit dem Einverständnis der Mutter stellt sie den Kontakt zu einer psychosozialen Beratungsstelle her und unterstützt bei der Anfrage für eine Verlegung in einen geschützteren Wohnbereich.



Wichtig im Umgang

Im Umgang mit Menschen mit besonderen Schutzbedarfen sind Sensibilität und Respekt besonders wichtig. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Betroffene als Expert:innen ihrer eigenen Situation anerkennen
- Niedrigschwellige, mehrsprachige Informationen bereitstellen
- Vertrauen aufbauen durch Verlässlichkeit und Transparenz
- Freiwilligkeit wahren: keine Maßnahme ohne Einwilligung
- Dokumentation nur mit Einwilligung und zweckgebunden durchführen

Stolperfalle

- **Nur auf offensichtliche Merkmale achten (z.B. sichtbare körperliche Beeinträchtigungen)**
- **Schutzbedarf mit Hilflosigkeit gleichsetzen**
- **Betroffene unter Druck setzen, sich zu öffnen**
- **Vertrauliche Informationen im Team ohne Einwilligung teilen**
- **Eigene Überforderung ignorieren, statt Supervision zu suchen**

Praxisbeispiel

Ein junger Mann zeigt Anzeichen starker Belastung: Schlafstörungen, Rückzug, Konzentrationsschwierigkeiten. In einem vertraulichen Gespräch bietet ein Mitarbeiter ihm Unterstützung an. Er informiert ihn über Unterstützungsangebote und den vertraulichen Umgang mit Daten. Der junge Mann lehnt die Unterstützung zunächst ab. Der Mitarbeiter respektiert die Entscheidung, signalisiert aber weiterhin Gesprächsbereitschaft und bleibt verlässlich ansprechbar. Nach einigen Wochen entscheidet sich der Mann von sich aus, Unterstützung anzunehmen. Mit seiner Einwilligung wird der Kontakt zu einer psychosozialen Beratungsstelle hergestellt. Möglich wurde die Unterstützung durch Geduld, Verlässlichkeit, Transparenz und den respektvollen Umgang mit der Selbstbestimmung des Betroffenen.



Dokumentation und Datenschutz



Datenschutz ist ein zentrales Schutzinstrument für alle Menschen. Nicht alle besonderen Schutzbedarfe sind unmittelbar sichtbar, etwa gesundheitliche Beeinträchtigungen, Gewalterfahrungen oder die sexuelle Orientierung. Solche sensiblen Angaben werden von Geflüchteten häufig nur dann geteilt, wenn ein vertrauensvolles Verhältnis besteht. Ein unsachgemäßer Umgang mit diesen Daten kann erhebliche Risiken nach sich ziehen, beispielsweise Diskriminierung, konkrete Gefährdung oder negative Auswirkungen im Asylverfahren. Daher ist ein sensibler Umgang mit personenbezogenen Daten von Geflüchteten besonders wichtig.

Das Erkennen eines möglichen Schutzbedarfs sollte nachvollziehbar festgehalten werden.

Was kannst du tun?

- **Wenn keine gesetzliche Grundlage vorliegt, ist eine Einwilligung einzuholen**
- **Ratsuchende verständlich über den Sinn der Aufnahme und ggf. Weitergabe informieren**
- **Nur notwendige Daten erfragen und dokumentieren (so wenig wie möglich)**
- **Daten nur für einen konkreten Zweck nutzen; keine Weitergabe an Unbefugte**
- **Personenbezogene Daten schützen (verschlossen oder passwortgeschützt)**
- **Gespräche immer in geschützten Räumen führen (keiner hört mit)**
- **Bei Sprachmittler:innen auf Vertraulichkeit achten (Verschwiegenheitserklärung)**
- **Daten löschen, sobald der Zweck erfüllt oder entfallen ist**
- **Daten korrekt und aktuell halten**



Handreichung: Datenschutz bei der Arbeit mit besonders schutzbedürftigen Geflüchteten

Herausgeber: BAfF & Netzwerk Datenschutzexpertise (2025)

Link: [datenschutz-bei-der-arbeit-mit-besonders-schutzbeduerftigen-gefluechteten-handreichung-fuer-die-beratung](#)



Selbstfürsorge – Voraussetzung für gute Arbeit

Dauerhafte Belastung ohne Ausgleich gefährdet:

- die eigene Gesundheit
- die professionelle Haltung
- die Qualität der Unterstützung



Selbstfürsorge heißt:

- Grenzen wahrnehmen und kommunizieren
- Austausch im Team
- Supervision nutzen
- Fortbildungen besuchen
- Pausen ernst nehmen
- nicht alles allein tragen



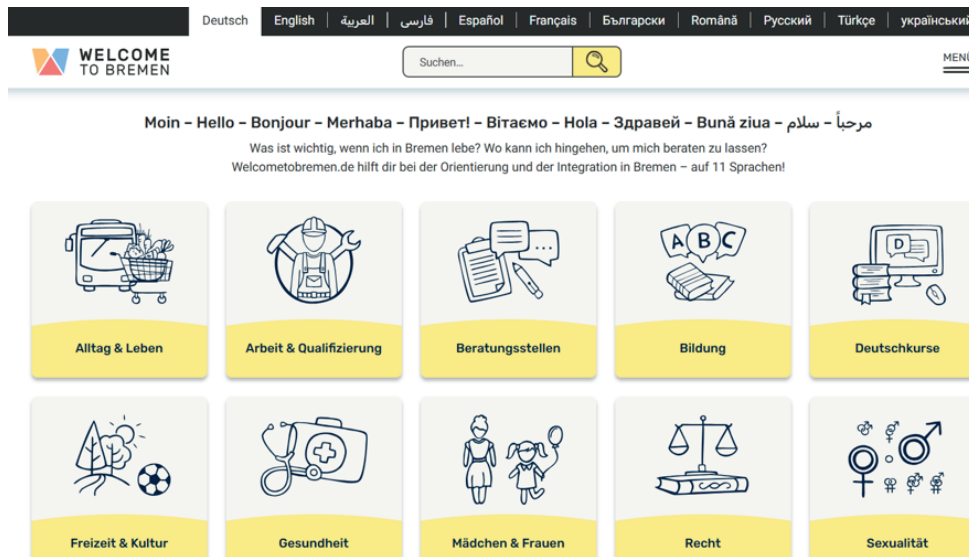
Kernaufgaben der Verweisberatung

- Eigene Kompetenzen und die Grenzen der eigenen Fachlichkeit kennen
- Orientierung geben, informieren und den Zugang zu passender Unterstützung ermöglichen
- Transparent machen, was bei einer Fachstelle passiert
- Ängste abbauen (*"Die Beratung ist freiwillig", "Das hat keine negativen Folgen für das Asylverfahren"*)
- Den ersten Kontakt erleichtern (Termin, Begleitung, Telefonnummer)
- Selbstbestimmung respektieren



Digitaler Wegweiser

Websites: Welcometobremen und welcometobremerhaven



welcometobremen.de/besondere-schutzbedarfe



welcometobremerhaven.de/besondere-schutzbedarfe



Nutzen für die Praxis:

- Übersicht über Beratungs- und Unterstützungsangebote
- niedrigschwelliger Zugang für Geflüchtete/ Ratsuchende
- angepasste Nutzung für Mobiltelefone
- mehrsprachige Informationen fördern selbstständige Orientierung für Geflüchtete/ Ratsuchende
- ideal zur gemeinsamen Nutzung im Beratungsgespräch
- Links und Informationen der Angebote weitergeben

Digitale Übersicht zu Beratungsangeboten

Website: Migrationsberatungsstellen Bremen und Bremerhaven

**Freie
Hansestadt
Bremen****DIE SENATORIN FÜR ARBEIT, SOZIALES,
JUGEND UND INTEGRATION**

**GEBÄRDENSPRACHE****LEICHTE SPRACHE**

Suche starten 

STARTSEITE

DAS RESSORT

ARBEIT

SOZIALES

JUGEND/FAMILIE

INTEGRATION

Integration ► Beratungsstellen-Suche

Migrationsberatungsstellen in Bremen und Bremerhaven

In Bremen und Bremerhaven gibt es eine sehr vielfältige Beratungslandschaft für Zugewanderte. Als Landesbeauftragte für Migration und Integration möchten wir dieses Angebot möglichst vielen Bremer:innen und Bremerhavener:innen zugänglich machen. Deshalb haben wir eine Übersicht von Beratungsstellen erstellt, die sich besonders an Zugewanderte richten oder überwiegend durch diese genutzt werden. Alle aufgeführten Beratungsstellen beraten kostenlos.

In der folgenden Datenbank können Sie nach **Stadtteil / Stadt**, nach **Themen der Beratung**, oder nach bestimmten **Beratungsstellen** suchen.

Stadtteil / Stadt
beliebig

Themenbereich
beliebig

Name der Beratungsstelle

Eingaben zurücksetzen

Suche starten

Technische Tipps zur Suche

Die Suchergebnisse werden mit 10 Einträgen pro Seite angezeigt. Sie können sich mehr Einträge pro Seite anzeigen lassen oder sich die weiteren Suchergebnisse auf der nächsten Seite anzeigen lassen.

In der Spalte „Themenbereiche“ werden Ihnen Oberthemen der Beratung angezeigt. Um die konkreten Themen der Beratungsstelle angezeigt zu bekommen, klicken Sie bitte in der Spalte Beratungsstelle auf „Weitere Informationen“.



[soziales.bremen.de/integration/
beratungsstellen](https://soziales.bremen.de/integration/beratungsstellen)

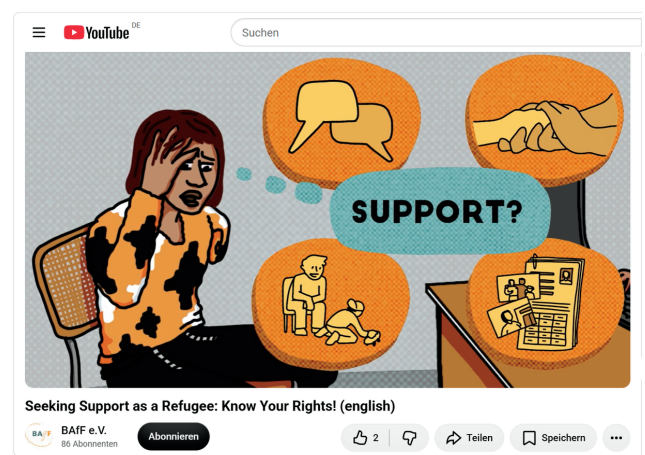
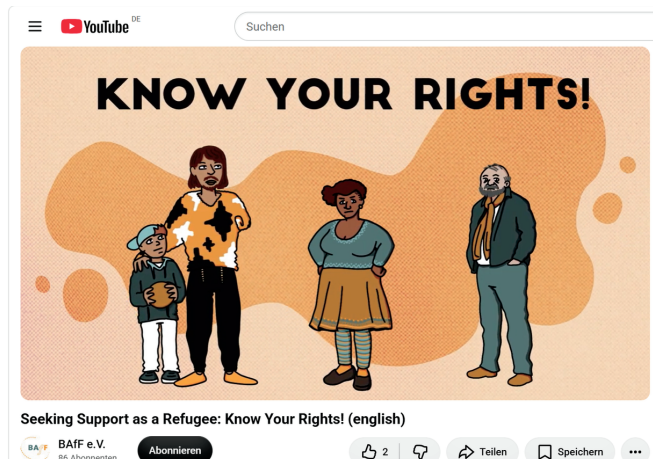


Nutzen für die Praxis:

- Übersicht über Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Suche über Filterfunktionen: Stadt/Stadtteil, Themen und/oder Name der Beratungsstelle
- Informationen in Gebärdensprache und einfacher Sprache
- Links und Informationen der Angebote weitergeben

Informationen für geflüchtete mit besonderen Schutzbedarfen

Mehrsprachiges Erklärvideo der BAfF e.V.



Seeking Support as a Refugee: Know Your Rights! (english) - YouTube



Nutzen für die Praxis:

- niedrigschwellige Aufklärung zu Rechten für Geflüchtete/ Ratsuchende mit besonderen Schutzbedarfen
- mehrsprachige Informationen
- ideale Ergänzung zu textbasierten Materialien

Informationen für geflüchtete mit besonderen Schutzbedarfen

Mehrsprachige Flyer/Poster

Besondere Schutzbedarfe



Manche Menschen brauchen zusätzliche Hilfe und Schutz

1



Warum ist es wichtig Bedarfe zu nennen?

Je früher du sagst, was du brauchst, desto schneller kann dir geholfen werden. Zum Beispiel welche Medikamente du brauchst, oder ob du eine Beratung möchtest. Was du sagst, wird vertraulich behandelt und soll dir keine Nachteile bringen.

2



Wer kann besonders schutzbedürftig sein? Zum Beispiel:

- Du bist jünger als 18 Jahre alt und allein?
- Du bist schwanger?
- Du bist eine ältere Person?
- Du hast eine Behinderung?
- Du bist schwer krank (körperlich oder psychisch)?
- Du hast schwere Gewalt erlebt?
- Du wirst gezwungen zu arbeiten?
- Du bist queer (LSBTI*)?

3



Wobei kannst du Unterstützung bekommen?

- für eine passendere Unterkunft,
- medizinische und psychische Versorgung
- im Asylverfahren

4



Hier findest du Beratung und Informationen

Beratung



Info-Video



Zentrum für Schule und Beruf
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Identifizierung besonderer Schutzbedarfe |

ZSB DRK Bremen



Nutzen für die Praxis:

- niedrigschwellige Aufklärung für Geflüchtete/ Ratsuchende mit besonderen Schutzbedarfen
- mehrsprachige Informationen
- zum Aushändigen in der Beratung
- pdf Version zum Download

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

(Begleitete und unbegleitete) Minderjährige



- Kinder und Jugendliche haben eigene Rechte und Schutzbedarfe
- Belastungen zeigen sich oft im Verhalten, nicht im Gespräch

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Rückzug oder Isolation
- Aggressives oder sehr angepasstes Verhalten
- Starke Ängste oder Unsicherheit
- Schlafprobleme oder Konzentrationsschwierigkeiten
- Entwicklungsverzögerungen

Besondere Herausforderungen

- Familie kann Schutz bieten, aber auch ein Risiko darstellen
- Loyalitätskonflikte gegenüber Bezugspersonen erschweren Offenheit
- Belastung kann sich zeitverzögert zeigen

Unbegleitete Minderjährige

- Sind besonders gefährdet (z.B. Ausbeutung, Menschenhandel)
- Fehlender Zugang zu stabilen Bezugspersonen

Rechtliche Grundlagen

Art. 3 UN-Kinderrechtskonvention

→ Besondere Berücksichtigung des Kindeswohls im Asylverfahren

Art. 16 Aufnahme richtlinie (EU) 2024/1346

→ zeitnahe Zugang zu Bildung

§ 4 AsylbLG

→ gewährt Minderjährigen einen weitgehend gleichwertigen Zugang zur Gesundheitsversorgung wie gesetzlich versicherten Kinder

§ 42a SGB VIII

→ Vorläufige Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Kinder und Jugendlicher mit ausländischer Staatsangehörigkeit

§ 27 ff. SGB VIII

→ Hilfen zur Erziehung

§ 8a SGB VIII

→ Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Was kannst du tun?

- Kind immer als eigenständige, schutzberechtigte Person wahrnehmen
- Kinderrechte klar benennen und schützen – auch bei kulturellen Unterschieden
- Jugendamt frühzeitig einbeziehen – auch bei Unsicherheit
- Zugang zu Kita, Schule und Aktivitäten unterstützen
- Kinder nicht als Dolmetscher:innen einsetzen
- Auf sichere und kindgerechte Unterbringung achten



Beratungsangebote und Informationen

(Begleitete und unbegleitete) Minderjährige



Notruf - Psychologische Beratung bei sexualisierter Gewalt

Unterstützung für Menschen jeglichen Geschlechts ab 16 Jahren, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, sowie deren Angehörige.

Tel.: 0421 151 81 | E-Mail: info@notrufbremen.de

Anschrift: Fedelhöfen 6, 28203 Bremen

Link: welcometobremenhaven.de/angebot/notruf-psychologische-beratung-bei-sexueller-gewalt

Beratungsangebote Bremen

Sozialdienst Junge Menschen - Jugendamt Bremen

Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien. Förderung junger Menschen, Schutz von Kindern und Jugendlichen und familiäre Krisen.

Tel.: 0421 6991133 (Kinderschutz-Hotline)

Anschrift: mehrere Sozialzentren in Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/sozialdienst-junge-menschen

Fluchtraum Bremen e.V.

Beratung zu Aufenthalt, Asylverfahren und sozialen Leistungen für junge Geflüchtete (bis 27 Jahre), insbesondere unbegleitete minderjährige Geflüchtete.

Tel.: 0421 8356153 | E-Mail: info@fluchtraum-bremen.de

Anschrift: Berckstraße 27, 28359 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/fluchtraum

Bremer JungenBüro e.V.

Beratung für Jungen / junge Männer, die von Gewalt betroffen sind, und für unterstützende Bezugspersonen.

Tel.: 0421 59 86 51 60 | E-Mail: info@bremer-jungenbuero.de

Anschrift: Schüsselkorb 17/18, 28195 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/bremer-jungenbuero

Schattenriss e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen*, betroffene trans*, nicht-binäre und Inter-Personen und für unterstützende Bezugspersonen.

Tel.: 0421 617 188 | E-Mail: info@schattenriss.de

Anschrift: Waltjenstraße 140, 28237 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/schattenriss-e-v

Mädchenhaus Bremen e.V.

Beratung und Unterstützung für Mädchen* und junge Frauen* zu Schutz, Krisenintervention /Clearing, stationäre und ambulante Wohnmöglichkeiten.

Tel.: 0421 3365444 | E-Mail: info@maedchenhaus-bremen.de

Anschrift: Rembertistraße 32, 28203 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/maedchenhaus-bremen-e-v

Beratungsangebote Bremerhaven

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien (Amt für Soziale Dienste)

Erziehungsberatung bei Problemen oder Krisen; Hilfe bei Entwicklungsstörungen sowie sozialen und psychischen Problemen von Kindern und Jugendlichen.

Tel.: 0471 5902158 | E-Mail: beratungsstelle@magistrat.bremerhaven.de

Anschrift: Adolf-Butenandt-Straße 2d, 27580 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/beratungsstelle-fuer-kinder-jugendliche-und-familien

Mädchentelefon - Initiative Jugendhilfe Bremerhaven

Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, die sich in einer akuten Krisensituation befinden und / oder psychischer, körperlicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt sind oder waren.

Tel.: 0471 86086 | E-Mail: maetel@jugendhilfe-bremerhaven.de

Anschrift: Krüselstraße 14, 27580 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/maedchentelefon-initiative-jugendhilfe-bremerhaven

Pro familia - Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

Beratung zu verschiedenen Themen des Erwachsenwerdens rund um Gesundheit, (sexuelle) Orientierung/Identität und Prävention zu sexualisierter Gewalt.

Tel.: 0471 28722 | E-Mail: bremerhaven@profamilia.de

Anschrift: Borriesstraße 3-5, 27570 Bremerhaven

Link: www.welcometobremerhaven.de/angebot/beratung-fuer-kinder-jugendliche-und-eltern-pro-familia

Weiterführende Informationen

Fachinformation zur Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche im AsylbLG

Herausgeber: Der Paritätische Gesamtverband (2026)

Link: [Fachinfo Kinder und Jugendliche Gesundheitsversorgung](#)

Das SGB VIII und die GEAS-Reform: Schutz, Versorgung und Vertretung von unbegleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Herausgeber: Terre des Hommes Deutschland e.V. u.a. (2026)

Link: [b-umf-geas-reform-handreichung-fuer-unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge](#)

Arbeitshilfe Therapeutisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen

Herausgeber: Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V. u.a. (2025)

Link: [b-umf-Broschüre Arbeitshilfe Kostenübernahme](#)

Informationen/Arbeitshilfen – Traumafolgen bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Herausgeber: BAfF e.V.

Link: baff-zentren/themen/flucht-trauma/gefluechtete-kinder-und-jugendliche

Die Folgen von Gewalt gegen Kinder auf der Flucht - und was wir alle tun können

Herausgeber: BAfF e.V. und Terre des Hommes (2025)

Link: <https://www.tdh.de/angekommen-aber-nicht-sicher>

Grundlagen und Praxisimpulse - Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Unterbringung

Herausgeber: Stiftung SPI (2025)

Link: gewaltschutz-gu/Fachpublikation-Gefluechtete-Kinder-Jugendliche-Unterbringung

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Menschen mit Behinderungen

- Beeinträchtigungen können körperlich, psychisch oder kognitiv sein
- Die Beeinträchtigungen sind nicht immer sichtbar oder diagnostiziert
- Behinderung entsteht häufig im Zusammenspiel von individuellen Beeinträchtigungen und Barrieren im Umfeld



Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Schwierigkeiten bei der Orientierung oder Kommunikation
- Überforderung bei einfachen Abläufen
- Abhängigkeit von Begleitpersonen
- Sichtbare oder nicht sichtbare Einschränkungen im Alltag

Besondere Herausforderungen

- Institutionelle Barrieren können stärker wirken als die Beeinträchtigung selbst
- Fehlende Diagnosen oder Nachweise erschweren die Unterstützung
- Abhängigkeit von Hilfe kann das Risiko für Ausgrenzung oder Gewalt erhöhen
- Teilhabe (z.B. an Bildung, Arbeit oder sozialem Leben) ist häufig eingeschränkt

Rechtliche Grundlagen

§ 6 AsylbLG

→ zusätzliche Leistungen bei besonderem Bedarf (z. B. Hilfsmittel)

§ 4 AsylbLG

→ medizinische Versorgung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände

UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

→ Teilhabe und Nichtdiskriminierung

SGB IX

→ Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe, im Asylkontext teilweise eingeschränkter Zugang

Was kannst du tun?

- **Nach konkreten Einschränkungen und Unterstützungsbedarfen im Alltag fragen**
- **Barrieren erkennen und reduzieren (Zugang, Orientierung, Kommunikation)**
- **Wenn möglich, immer direkt mit der betroffenen Person sprechen – nicht über Begleitperson**
- **Barrierefreie Unterbringung anregen**
- **Passende Kommunikation ermöglichen (z.B. einfache Sprache)**
- **Medizinische Abklärung vermitteln (mit Einwilligung)**





Beratungsangebote Bremen

LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e. V.

Beratung und Interessenvertretung

Tel.: 0421 3877714 | E-Mail: info@lags-bremen.de

Anschrift: Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/beratung-interessenvertretung-fuer-menschen-mit-behinderung

Martinsclub Bremen e. V.

Beratung und Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung (Teilhabe, Wohnen, Alltag, Freizeit)

Tel.: 0421 53 747 40 | E-Mail: kontakt@martinsclub.de

Anschrift: Buntentorsteinweg 11 a/15, 28201 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/martinsclub-bremen-menschen-mit-behinderung

Lebenshilfe Bremen e. V.

Beratung für Menschen mit Behinderung und Angehörige

Tel.: 0421 387770 | E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de

Anschrift: Waller Heerstraße 55, Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/lebenshilfe-bremen-e-v-beratung-behinderung

SelbstBestimmt Leben e. V. Bremen

Beratung und Treffpunkt

Tel.: 0421 704409 | E-Mail: beratung@slbremen-ev.de

Anschrift: Ostertorsteinweg 98, 28203 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/selbstbestimmt-leben-e-v-bremen

Verfahrenslotsen – Amt für Soziale Dienste Bremen

Kostenlose und unabhängige Beratung und Begleitung für junge Menschen bis 27 Jahre mit (drohender) Behinderung und ihre Familien

Tel.: 0421 36121148 | E-Mail: verfahrenslotsen@afsd.bremen.de

Anschrift: Hansator 11, 28217 Bremen

Link: www.amtfuersozialedienste.bremen/teilhabe/verfahrenslotsen

Beratungsangebote Bremerhaven

EUTB Bremerhaven – Betreuungsverein Bremerhaven e. V.

Beratung und Teilhabeberatung

Tel.: 0471 9545961 | E-Mail: eutb-eberlein@betreuungsverein-bremerhaven.de

Anschrift: Stedinger Straße 2, 27568 Bremerhaven

Link: <https://www.welcometobremerhaven.de/angebot/beratungsstelle-fuer-menschen-mit-behinderung>

Behindertenlotse, Magistrat Bremerhaven

Beratung und Weitervermittlung; Ansprechpartner: Lars Müller

Tel.: 0471 5902454 | E-Mail: amtfuermenschenmitbehinderung@magistrat-bremerhaven.de

Anschrift: Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven

Link: <https://www.welcometobremerhaven.de/angebot/behindertenlotse-fuer-die-verwaltung>

Lebenshilfe Bremerhaven – Familienunterstützender Dienst

Entlastung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung und ihren Familien

Tel.: 0471 9626723 | E-Mail: info@lebenshilfe-bremerhaven.de

Adolf-Kolping-Straße 29, 27578 Bremerhaven

Link: <https://www.welcometobremerhaven.de/angebot/familienunterstuetzender-dienst>

Weiterführende Informationen

Leitfaden zur Beratung von Menschen mit Behinderung im Kontext Flucht

Herausgeber: passage gGmbH & Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. (2026)

Link: [Beratungsleitfaden 2026 Barrierefrei](#)

Roadbox Flucht – Migration – Behinderung

Herausgeber: Handicap International

Link: [hi-deutschland-projekte/crossroads/capacity-building/roadbox](#)

Übersicht zu den Versorgungsleistungen für Asylsuchende mit Behinderung

Herausgeber: Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. (2025)

Link: [nds-fluerat/broschuere-Versorgungsleistungen-Asylsuchende-mit-Behinderung](#)

Gesundheit, Rehabilitation und Pflege

Herausgeber: Handicap International (2023)

Link: [hi-deutschland-projekte/crossroads/gesundheit](#)

Informationen für Geflüchtete mit Behinderung und deren Angehörige

Flyer "Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis" (verschiedene Sprachen)

Herausgeber: Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. (2024)

Link: [amba_caritasos_beantragung-eines-schwerbehindertenausweises](#)

Leitfaden - Zugang zum Recht für Menschen mit Fluchterfahrung und Behinderung

Herausgeber: AWO Bundesverband e.V. (2025)

Link: [awo/artikel/zugang-zum-recht-fuer-menschen-mit-fluchterfahrung-und-behinderung](#)

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Ältere Menschen



- Häufig erhöhte gesundheitliche und soziale Bedarfe

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Orientierungsschwierigkeiten
- Erschöpfung oder Rückzug
- Körperliche Einschränkungen
- Abhängigkeit von Unterstützung

Besondere Herausforderungen

- Risiko von Isolation
- Traumafolgen können sich im Alter verstärken

Rechtliche Grundlagen

§ 4 AsylbLG

→ medizinische Versorgung bei akuten Erkrankungen

§ 6 AsylbLG

→ zusätzliche Leistungen bei besonderem Bedarf

Was kannst du tun?

- Auf körperliche und psychische Veränderungen achten
- Unterstützungsbedarf im Alltag klären (Mobilität)
- Zugang zu medizinischer Versorgung sicherstellen
- Soziale Isolation verhindern
- Fachstellen oder Pflegedienste einbeziehen, wenn nötig





Beratungsangebote Bremen

Pflegestützpunkte - Land Bremen

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Pflege und Unterstützung im Alltag

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/pflegestuetzpunkt-land-bremen

Gesundheitsfachkräfte im Quartier

Die Gesundheitsfachkräfte im Quartier beraten und informieren rund um das Thema Gesundheit

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/gesundheitsfachkraefte-im-quartier

Beratungsangebote Bremerhaven

Gesundheitsfachkräfte im Quartier

Die Gesundheitsfachkräfte im Quartier beraten und informieren rund um das Thema Gesundheit

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremerhaven

Link: www.welcometobremerhaven.de/angebot/gesundheitsfachkraefte-quartier

Weiterführende Informationen



Ältere geflüchtete Menschen - Arbeitshilfe

Herausgeber: Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, 2024

Link: fluechtlingsrat-bw.de/Arbeitshilfe/Aeltere-Gefluechtete

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Schwangere



- Schwangerschaft auch im Kontext von Flucht und möglicher Gewalt mitdenken

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Sichtbare körperliche Veränderungen
- Erschöpfung, Belastung
- Hinweise auf Angst oder Stress

Besondere Herausforderungen

- Schwangerschaft kann Folge von sexualisierter Gewalt, Zwang oder Ausbeutung sein
- Betroffene sprechen dies häufig nicht von sich aus an (Scham, Angst, fehlendes Vertrauen)
- Alleinerziehende stehen oft vor zusätzlichen Belastungen

Rechtliche Grundlagen

§ 4 AsylbLG

→ Anspruch auf medizinische Versorgung bei Schwangerschaft und Geburt

§ 6 AsylbLG

→ zusätzliche Leistungen im Einzelfall bei besonderem Bedarf

§ 44 AsylG

→ Schutz vor Gewalt in Aufnahmeeinrichtungen

ggf. Asylrelevanz (§ 3 AsylG)

→ wenn Schwangerschaft im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischer Verfolgung steht

Was kannst du tun?

- Thema sensibel und sachlich ansprechen – ohne Bewertung
- Komplexe Hintergründe immer mitdenken (z.B. Gewalt)
- Frühzeitig Zugang zu gynäkologischer Versorgung sicherstellen
- An Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstellen vermitteln
- Auf zusätzliche Leistungen nach § 6 AsylbLG hinweisen und Antrag anstoßen
- Bei Bedarf: psychosoziale Unterstützung vermitteln, Hinweise auf Gewalt sensibel aufnehmen



Beratungsangebote und Informationen

Schwangere



Hilfetelefon "Schwangere in Not"

Bundesweit - Das Hilfetelefon ist rund um die Uhr erreichbar, anonym und kostenlos

Tel.: 0800 40 40 020

Link: welcometobremen.de/angebot/hilfetelefon-schwangere-in-not

Beratungsangebote Bremen

Bremische Evangelische Kirche

Allgemeine Beratung zur Schwangerschaft

Tel.: 0421 33 35650 | E-Mail: bek-Lebensberatung@kirche-bremen.de

Anschrift: Domsheide 2, 28195 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/evangelische-kirche-bremen-schwangerschaftsberatung

pro familia LV Bremen e.V.

Medizinisches Zentrum für Schwangerschaftsabbruch und Familienplanung

Tel.: 0421 340 60 10 | E-Mail: bremen-medizin@profamilia.de

Anschrift: Hollerallee 24, 28209 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/zentrum-fuer-schwangerschaftsabbruch-und-familienplanung

Gesundheitsamt Bremen

Familien - Hebammen

Tel.: 0421 361 15245 | E-Mail: hebammen@gesundheitsamt.bremen.de

Anschrift: Horner Straße 60-70, 28203 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/familien-hebammen

Klinikum Bremen Nord - Geburtsklinik

Beratung zu medizinischen Fragen oder Problemen rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt

Tel.: 0421 6606 1541 | E-Mail: frauenklinik@klinikum-bremen-nord.de

Anschrift: Hammersbecker Straße 228, 28755 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/klinikum-bremen-nord-geburtsklinik

Beratungsangebote Bremerhaven

Caritasverband Bremerhaven

Hilfe für schwangere Frauen und Familien mit Kindern bis drei Jahre

Tel.: 0471 902261-0 | E-Mail: birgitt.klaukien@caritas-bremerhaven.de

Anschrift: Geibelstraße 9 A, 27576 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/schwangeren-und-familienberatung

Gesundheitsamt Bremerhaven

Familienberatung und frühkindliche Gesundheitsförderung für Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren

Tel.: 0471 66 128 (Nord), 0471 52 133 (Mitte), 0471 38 633 (Süd)

E-Mail: beratungsstellen.gesundheitsamt@magistrat.bremerhaven.de

Anschrift: Hans-Böckler-Str. 36 f, 27578; Lutherstr. 7, 27576; Voßstr. 41, 27570 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/fruehkindliche-gesundheitsfoerderung

pro familia Bremerhaven

Schwangerschaftsberatung und Familienplanung

Tel.: 0471 28722 | E-Mail: bremerhaven@profamilia.de

Anschrift: Borriesstraße 3-5, 27568 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/beratung-fuer-frauen-und-paare-pro-familia

Weiterführende Informationen

Arbeitshilfe: Schwangerschaftsabbruch mit kriminologischer Indikation bei Betroffenen

Herausgeber: Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (2026)

Link: frauen.bremen.de/ZGArbeitshilfe

Leichte Sprache: Informationen zum Besuch bei der Frauen-Ärztin

Herausgeber: Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (2026)

Link: frauen.bremen.de/sixcms/Borsch_LeichteSprache_BesuchFrauen_Arztin

Checkliste für schwangere Migrantinnen

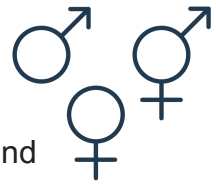
Herausgeber: pro familia Bundesverband (2019)

Link: profamilia-hamburg.de/Broschueren/Checkliste_fuer_schwangere_Migrantinnen

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

LSBTI*-Geflüchtete

- Viele Betroffene haben Diskriminierung oder Gewalt erlebt
- In einigen Herkunftsländern werden Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Personen (LSBTI*) oft nicht anerkannt, abgewertet und kriminalisiert



Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Zurückhaltendes Verhalten
- Vermeidung bestimmter Personen oder Gruppen
- Eingeschränkte Offenheit

Besondere Herausforderungen

- Schutzbedarfe werden häufig bewusst verborgen
- Auch in Unterkünften besteht ein erhöhtes Risiko
- Familie oder Umfeld bietet nicht immer Schutz
- Diskriminierende Erfahrungen mit Sprachmittlung können eine Offenlegung erschweren

Rechtliche Grundlagen

Qualifikationsverordnung (EU) 2024/1347

→ sexuelle Orientierung /
Geschlechtsidentität als Asylgrund

§ 3 AsylG

→ Flüchtlingsschutz möglich

§ 24 AsylG und

Asylverfahrensverordnung (EU)
2024/1348

→ Berücksichtigung individueller
Umstände und besonderer Bedarfe im
Asylverfahren

Was kannst du tun?

- Offenheit der Einrichtung sichtbar machen (z. B. Hinweise/Symbole im Raum)
- Selbstbezeichnung und Worte der Person übernehmen und nicht korrigieren
- An LSBTI*-sensible Beratungsstellen vermitteln
- Bei Bedarf diskriminierungssensible Sprachmittlung sicherstellen
- Risiken im Unterkunftscontext aktiv mitdenken
- Outing nicht voraussetzen oder aktiv einfordern



Beratungsangebote und Informationen

LSBTI*- Geflüchtete



Beratungsangebote Bremen

Rat & Tat Zentrum queeres Leben e.V.

Beratungen für LSBTI*-Migrant*innen bei Fragen zu Themen wie Asyl, Diskriminierung/Gewalt/Konflikte, Sexualität/Geschlecht

Tel.: 0421 704170 | E-Mail: beratung@ratundtat-bremen.de

Anschrift: Hollerallee 13, 28209 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/beratung-fuer-lsbtig-migrantinnen-rat-tat-zentrum-bremen

Schattenriss e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen* und betroffene trans*, nicht-binäre und Inter-Personen und für unterstützende Bezugspersonen.

Tel.: 0421 617188 | E-Mail: info@schattenriss.de

Anschrift: Waltjenstraße 140, 28237 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/schattenriss-e-v

Beratungsangebote Bremerhaven

Prism-Queere Jugendgruppe

Stadtjugendring Bremerhaven

E-Mail: prism.jugendgruppe@web.de

Anschrift: Rheinstraße 109, 27570 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/prism-queere-jugendgruppe-stadtjugendring

Weiterführende Informationen

Broschüre - Beratung von queeren Geflüchteten

Herausgeber: Der paritätische Gesamtverband (2024)

Link: lsvd.de/Broschuere-Beratung-von-queeren-Gefluechteten

Leitfaden LSBTI*-sensibler Gewaltschutz

Herausgeber: LSVD+ – Verband Queere Vielfalt e.V. (2022)

Link: queer-refugees.de/praxisleitfaden-lsbt

FAQs: Lesbische, schwule, bisexuelle, trans und inter sowie weitere queere Geflüchtete

Herausgeber: LSVD+ –Verband Queere Vielfalt e.V.

Link: lsvd.de/faqs-lesbische-schwule-bisexuelle-trans-inter-und-weitere-queere-gefuechtete

Handreichung - Empowerment von Lesbischen, Schwulen, Bisexuellen sowie Trans* und Inter* Geflüchteten

Herausgeber: Psychosoziales Zentrum für Schwule e.V. (2025)

Link: schwulenberatungberlin.de/Empowerment_von_LSBTI_Gefluechteten

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern



- Hohe Belastung durch alleinige Verantwortung

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Erschöpfung
- Überforderung im Alltag
- Eingeschränkte Teilhabe

Besondere Herausforderungen

- Isolation möglich, wenn kein familiäres oder soziales Netzwerk vorhanden ist
- Doppelbelastung durch Sorgearbeit und eigene Belastung
- Eingeschränkte Möglichkeiten zur Selbstfürsorge

Rechtliche Grundlagen

§ 6 AsylbLG

→ zusätzliche Leistungen bei besonderem Bedarf

§ 44 AsylG

→ Schutz in Unterkünften

§ 27 ff. SGB VIII

→ Hilfen zur Erziehung

§ 16 SGB VIII

→ Förderung der Erziehung in der Familie

§ 18 SGB VIII

→ Beratung und Unterstützung bei Personensorge

Was kannst du tun?

- Unterstützung bei Kinderbetreuung vermitteln
- Zugang zu Spiel- und Lernangeboten ermöglichen
- Gezielte Entlastungsangebote vermitteln
- Sichere und kindgerechte Unterbringung fördern



Beratungsangebote und Informationen

Alleinerziehende



Beratungsangebote Bremen

Häuser der Familie

Angebote und Beratung für Familien mit Kindern/Alleinerziehende

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremen

Link: [welcometobremen/angebot/gruppenangebote-und-beratung-haeuser-der-familie](https://welcometobremen.de/angebot/gruppenangebote-und-beratung-haeuser-der-familie)

Beratungsangebote Bremerhaven

Familien im Stadtteil (FiS) Bremerhaven

Hilfe für Familien/Alleinerziehende, die keine oder unzureichende Unterstützung von Verwandten oder Freunden bekommen

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremerhaven

Link: [welcometobremerhaven/angebot/unterstuetzungsangebot-fuer-familien](https://welcometobremerhaven.de/angebot/unterstuetzungsangebot-fuer-familien)

Familienzentren Bremerhaven

Angebote für Familien mit Kindern/Alleinerziehende

Kontakt: Mehrere Standorte in Bremerhaven

Link: [bremerhaven/de/familienzentren-krabbelgruppen-elterncafe](https://bremerhaven.de/familienzentren-krabbelgruppen-elterncafe)

Weiterführende Informationen

Rechtliche Situation von Alleinerziehenden im Kontext von Flucht und Migration

Herausgeber: Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (2025)

Link: [Broschüren Expertise Rechtliche Situation von Alleinerziehenden](#)

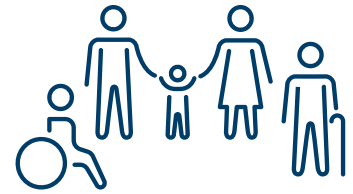
Alleinerziehend - Tipps und Informationen

Herausgeber: Verband alleinerziehender Mütter und Väter (2026)

Link: [bmbfsfj_allein-erziehend-tipps-infos-broschuere](https://bmbfsfj.de/allein-erziehend-tipps-infos-broschuere)

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Frauen und andere Personen, die schwere Gewalt erlebt haben (inkl. FGM/C)



- Gewalt kann körperlich, psychisch oder sexualisiert sein

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Starke Ängste
- Rückzug oder Vermeidung bestimmter Situationen oder Personen
- Körperliche Beschwerden ohne klare medizinische Ursache
- Nervosität bei bestimmten Themen

Besondere Herausforderungen

- Scham und Angst erschweren das Sprechen über Gewalt
- Risiken für Gewalt können auch in Unterkünften bestehen

Bei FGM/C

- Kultursensibles Vorgehen ist notwendig
- Begriff „Genitalverstümmelung“ kann als belastend empfunden werden
- Mögliche langfristige körperliche und psychische Folgen

Rechtliche Grundlagen

§ 44 AsylG

→ Schutz vor Gewalt in Unterkünften

Gewaltschutzgesetz (GewSchG)

→ Schutzmaßnahmen (z.B. Kontaktverbote)

§ 4 AsylbLG

→ medizinische Versorgung (auch nach Gewalt, FGM/C)

FGM/C:

→ kann Asylgrund (§ 3 AsylG) sein
→ gilt als geschlechtsspezifische Verfolgung

Was kannst du tun?

- Einen geschützten Gesprächsrahmen schaffen (ohne Begleitpersonen)
- Gewalterfahrung ernst nehmen, ohne Nachweise zu verlangen
- Zugang zu Fachberatungsstellen und Schutzunterkünften organisieren
- Medizinische Versorgung aktiv ermöglichen (z.B. nach sexualisierter Gewalt oder FGM/C)
- Kultursensibel sprechen (bei FGM/C Begriffswahl klären)
- Psychosoziale Unterstützung vermitteln
- Sicherheitslage in der Unterkunft prüfen



Beratungsangebote und Informationen

Von Gewalt betroffene Personen (inklusive FGM/C)



Beratungsangebote Bremen

Lundu e.V.

Der gemeinnützige Verein Lundu klärt zu FGM/C und Zwangsverheiratung auf. Er hilft und unterstützt Familien und Alleinerziehende mit und ohne Migrationshintergrund.

Tel.: 0421 84509175 | E-Mail: info@lundu-ev.de

Anschrift: Feldstraße 52/54, 28203 Bremen

Link: [lundu-ev](https://www.lundu-ev.de)

Gewaltschutzambulanz

Anlaufstelle für alle Betroffenen von Gewalt

Tel.: 0421 49773920 | E-Mail: gewaltschutzambulanz@gesundheitnord.de

Anschrift: Klinikum Bremen-Mitte St. Jürgen-Straße 1, 28205 Bremen

Link: [welcometobremen/angebot/gewaltschutzambulanz-bremen](https://www.welcometobremen.de/angebot/gewaltschutzambulanz-bremen)

Beratungsangebote Bremerhaven

Frauenberatungsstelle GISBU/Diakonie

Unterstützung u.a. bei häuslicher Gewalt

Tel.: 0471 83001 | E-Mail: frauenhaus@diakonie-bhv.de

Link: [welcometobremerhaven/angebot/hilfe-bei-haeuslicher-gewalt-gisbu](https://www.welcometobremerhaven.de/angebot/hilfe-bei-haeuslicher-gewalt-gisbu)

Gewaltschutzambulanz Bremerhaven

Anlaufstelle für alle Betroffenen von Gewalt

Tel.: 0471 2993309 | E-Mail: gewaltschutzambulanz@klinikum-bremerhaven.de

Anschrift: Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide, Postbrookstraße 103, 27574 Bremerhaven

Link: [hklinikum-bremerhaven/medizin/zentrale-einrichtungen/gewaltschutzambulanz](https://www.hklinikum-bremerhaven.de/medizin/zentrale-einrichtungen/gewaltschutzambulanz)

Weiterführende Informationen

Bremer Landesaktionsplan - Frauen und Kinder vor Gewalt schützen

Herausgeber: Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz/ZGF (2022)

Link: [gesundheits.bremen/Bremer_Landesaktionsplan_Istanbul-Konvention](https://www.gesundheit.bremen.de/Bremer_Landesaktionsplan_Istanbul-Konvention)

Informationen für Fachkräfte zur weiblichen Genitalverstümmelung (FGM/C)

Herausgeber: Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (2023)

Link: [frauen.bremen/weiblicheGenitalverstümmelung_FGM_C](https://www.frauen.bremen.de/weiblicheGenitalverstuemmelung_FGM_C)

Informationsbroschüre Weibliche Genitalverstümmelung/- beschneidung (FGM/C)

Herausgeber: Plan International Deutschland e.V. (2025)

Link: [frauenrecht/Plan-Informationenbroschuere-FGMC-Betroffene](https://www.frauenrecht.de/Plan-Informationenbroschuere-FGMC-Betroffene)

Sprechen über FGM/C Empfehlungen für die Beratung

Herausgeber: Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., u.a.

Link: [caritasnet/Empfehlungen-fuer-die-Beratung-zum-Thema-FGM](https://www.caritasnet.de/Empfehlungen-fuer-die-Beratung-zum-Thema-FGM)

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Opfer von Menschenhandel



- Personen in Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnissen

Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Kontrolliertes oder eingeschränktes Verhalten
- Widersprüchliche Aussagen
- Angst vor bestimmten Personen
- Fehlender Zugriff auf Dokumente

Besondere Herausforderungen

- Betroffene erkennen sich oft selbst nicht als Opfer
- Abhängigkeit von Täter:innen besteht häufig weiter
- Hinweise sind meist indirekt
- Aussagen können durch Druck beeinflusst sein
- Sorgen um Angehörige im Herkunftsland können eine Rolle spielen

Rechtliche Grundlagen

EU-Richtlinie 2011/36/EU

→ verpflichtet die Mitgliedstaaten, Betroffene von Menschenhandel zu schützen und ihnen Unterstützung bereitzustellen – unabhängig von einer Mitwirkung im Strafverfahren

§ 25 Abs. 4a Aufenthaltsgesetz

→ ermöglicht Betroffenen von Menschenhandel eine Aufenthaltserlaubnis, wenn sie bereit sind, in einem Strafverfahren mitzuwirken

Was kannst du tun?

- **Sicherheit der Person prüfen (Unterbringung)**
- **Keine eigene Aufklärung versuchen**
- **Keine Konfrontation mit möglichen Täter:innen**
- **Widersprüche aushalten und nicht bewerten**
- **Fachberatungsstellen einschalten – Weiterleitung nur bei Einwilligung**



Beratungsangebote und Informationen

Opfer von Menschenhandel



Beratungsangebote Bremen

BBMeZ - Verein für Innere Mission

Beratung für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution

Tel. 0421 349676130 | E-Mail: bbmez@inneremission-bremen.de

Anschrift: Käthe-Popall-Straße 5, 28201 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/beratungsstelle-fuer-betroffene-von-menschenhandel

MoBa Betroffene von Arbeitsausbeutung

Beratung für Betroffene von Arbeitsausbeutung

Tel.: 0421 9608921 | E-Mail: info@moba-beratung.de

Anschrift: Bahnhofspatz 22-28, 28195 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/beratung-fuer-opfer-von-arbeitsausbeutung

Beratungsangebote Bremerhaven

MoBa Betroffene von Arbeitsausbeutung

Beratung für Betroffene von Arbeitsausbeutung

Tel.: 0421 9608921 | E-Mail: info@moba-beratung.de

Anschrift: Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/beratung-fuer-opfer-von-arbeitsausbeutung

Weiterführende Informationen

Indikatorenliste Menschenhandel

Herausgeber: KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (2023)

Link: kok-gegen-menschenhandel.de/Indikatorenlisten_Menschenhandel

Menschenhandel im Kontext von Flucht

Herausgeber: AWO Bundesverband e.V. (2020)

Link: awo.de/2020-08_Menschenhandel-im-Kontext-von-Flucht

Handreichung - Zwangsverheiratung bekämpfen

Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018)

Link: frauenrechte.de/Gewalt_im_Namen_der_Ehre/_zwangsverheiratung-bekaempfen

Intervention bei weiblicher Genitalverstümmelung und Früh-/ Zwangsverheiratung

Herausgeber: TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. (2022)

Link: frauenrechte.de/GNE_Materialien/2022_CHAINf

Besondere Schutzbedarfe – Schutzkategorien

Menschen mit psychischen Erkrankungen

- Ursachen sind oft Krieg, Flucht, Gewalt und Verluste



Mögliche Hinweise (Indikatoren)

- Symptome können stark schwanken
- Schlafprobleme
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Körperliche Beschwerden ohne klare Ursache

Besondere Herausforderungen

- Symptome zeigen sich unterschiedlich (körperlich, emotional, Verhalten)
- Viele Betroffene sind Folter- oder Gewaltüberlebende
- Erinnerungen an belastende Ereignisse können plötzlich ausgelöst werden
- Körperliche Beschwerden können auch Ausdruck psychischer Belastung sein

Rechtliche Grundlagen

§ 4 AsylbLG

→ Behandlung akuter Erkrankungen

§ 6 AsylbLG

→ weitergehende Leistungen

(z.B. Psychotherapie, im Einzelfall)

§ 60a AufenthG

→ Abschiebungsaussetzung bei schwerer Erkrankung

Was kannst du tun?

- Belastung erkennen und ernst nehmen, ohne zu diagnostizieren
- Begriffe der Person aufgreifen (z.B. Stress statt Erkrankung)
- Zugang zu psychosozialen Zentren vermitteln
- Medizinische Abklärung unterstützen
- Bei Krisen sofort Hilfe holen
- Struktur im Alltag fördern
- Atteste anstoßen (wichtig für Asylverfahren)





Beratungsangebote Bremen

Refugio e.V.

Ein psychosoziales und therapeutisches Behandlungszentrum für Geflüchtete und Folterüberlebende

Tel.: 0421 1766770 | E-Mail: info@refugio-bremen.de

Anschrift: Außer der Schleifmühle 53, 28203 Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/refugio-bremen-e-v

Sozialpsychiatrischer Dienst

Bei akuten Situationen, in denen Menschen sofort psychologische bzw. psychiatrische Hilfe brauchen

Kontakt: Verschiedene Standorte in Bremen

Kriseninterventionsdienst Gesundheit Nord Tel.: 0421 80058233

Link: welcometobremen.de/angebot/sozialpsychiatrischer-dienst

Psychologische Erstberatung - Care4You

Das Angebot richtet sich nur an Bewohnende der Erstaufnahmeeinrichtung und Landesaufnahmestellen in Bremen

Link: welcometobremen.de/angebot/vertrauliche-psychologische-erstberatung-awo

Beratungsangebote Bremerhaven

Refugio e.V.

Ein psychosoziales und therapeutisches Behandlungszentrum für Geflüchtete und Folterüberlebende

Tel.: 0471 30309093 | E-Mail: bremerhaven@refugio-bremen.de

Anschrift: Kurfürstenstraße 4, 27568 Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/angebot/beratungs-und-behandlungszentrum-fuer-fluechtlinge

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes

Anlaufstelle für Beratung, Krisenintervention und individuelle Unterstützung bei psychischen und suchtspezifischen Herausforderungen

Tel.: 0471 30942785 | E-Mail: gesundheitsamt@magistra.bremerhaven.de

Anschrift: Hafenstraße 126, Bremerhaven

Link: welcometobremerhaven.de/sozialpsychiatrischer-dienst-des-gesundheitsamtes

Weiterführende Informationen



Praxisleitfaden - Traumasensible und diskriminierungskritische Arbeit mit Geflüchteten

Herausgeber: BAfF e.V. (2024)

Link: baff-zentren/Broschue_Praxisleitfaden

Broschüre - Ehrenamt im Kontext von Flucht und Trauma

Herausgeber: Caritasverband für die Stadt Köln e.V. (2026)

Link: caritas-koeln/Broschuere-Ehrenamt

Leitfaden zum Umgang mit traumatisierten und psychisch erkrankten Geflüchteten

Herausgeber: Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. u.a. (2020)

Link: fachstelle-schutzbedarfe/Leitfaden-zum-Umgang-mit-traumatisierten-und-psychisch-erkrankten-Gefluechteten-im-Aufnahmeverfahren

Arbeitshilfen für die Praxis



Einige der aufgeführten Materialien enthalten rechtliche Informationen, die sich durch aktuelle Gesetzesänderungen verändert haben können. Die Materialien bleiben jedoch für die Praxis hilfreich. Rechtliche Inhalte sollten bei Bedarf anhand aktueller Quellen überprüft werden.

Grundlagen besondere Schutzbedarfe

Leitfaden zur Erkennung besonderer Schutzbedarfe von geflüchteten Menschen

Herausgeber: BAfF e.V., Rosa Strippe e.V. (2025)

Link: fachstelle-schutzbedarfe/leitfaden-erkennung-besonderer-schutzbedarfe-gefluechtete

Toolbox besondere Schutzbedarfe (BeSAFE-Projekt)

Herausgeber: Fachstelle Besondere Schutzbedarfe - BAfF e.V.

Link: fachstelle-schutzbedarfe/toolbox

Mehrsprachige Info-Videos zu besonderen Schutzbedarfen

Herausgeber: Fachstelle besondere Schutzbedarfe - BAfF e.V. (2026)

Link: youtube.com/Erklärvideos

Konzept zur Identifizierung vulnerabler Personen im Asylverfahren

Herausgeber: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2022)

Link: bamf/konzept-identifizierung-vulnerable-personen

Beratungsmanual zur Identifizierung und Beratung vulnerabler Asylsuchender

Herausgeber: Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V. (2025)

Link: bis-ev/beratungsmanual

Factsheet Besondere Schutzbedarfe Asylsuchender

Herausgeber: Flüchtlingsrat Thüringen e.V. (2023)

Link: fluechtlingsrat-thr/Besondere_Schutzbeduerftigkeit/Factsheet-Schutzbedarfe

Materialien zu Gewaltschutz und besonderen Schutzbedarfen

Herausgeber: BMFSFJ - Bundesinitiative Gewaltschutz, UNICEF u.a. (2021)

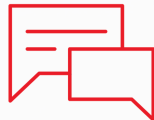
Link: [Mindeststandards_Gewaltschutz_2021](https://www.bmfsfj.de/Mindeststandards-Gewaltschutz-2021)

Besondere Schutzbedarfe



Manche Menschen brauchen zusätzliche Hilfe und Schutz

1



Warum ist es wichtig Bedarfe zu nennen?

Je früher du sagst, was du brauchst, desto schneller kann dir geholfen werden. Zum Beispiel welche Medikamente du brauchst, oder ob du eine Beratung möchtest. Was du sagst, wird vertraulich behandelt und soll dir keine Nachteile bringen.

2



Wer kann besonders schutzbedürftig sein? Zum Beispiel:

- Du bist jünger als 18 Jahre alt und allein?
- Du bist schwanger?
- Du bist eine ältere Person?
- Du hast eine Behinderung?
- Du bist schwer krank (körperlich oder psychisch)?
- Du hast schwere Gewalt erlebt?
- Du wirst gezwungen zu arbeiten?
- Du bist queer (LSBTI*)?

3



Wobei kannst du Unterstützung bekommen?

- für eine passendere Unterkunft,
- medizinische und psychische Versorgung
- im Asylverfahren

4



Hier findest du Beratung und Informationen

Beratung



Info-Video



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.
Zentrum für Schule und Beruf
Löwenhof 1 · 28217 · Bremen
www.zsb-drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

Im Rahmen des Projektes:

Identifizierung von geflüchteten Menschen mit besonderen Schutzbedarfen

Förderung:

Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union

Autorinnen:

Nicole Stockrahm und Dr. Anne-Lene Mahr

Stand:

Juli 2026, 1. Auflage

Hinweis:

Trotz sorgfältiger Erstellung kann keine Gewähr für die Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte übernommen werden.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**